

## Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Elena Pankin

Praktikumsanbieter: LUIS TIPAN TRAVEL

Land und Ort: Ecuador

Zeitraum des Praktikums: 19.08.2010 – 21.10.2010

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

elenapankin@aol.de

Hildesheim, den 01.11.2010 Pankin

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Ich habe Luis Tipan während meines Auslandssemesters (ERASMUS-Programm) auf Gran Canaria kennengelernt. Dort hat er mich in sein Land eingeladen und mir einen Praktikumsplatz in seinem Reisebüro angeboten. Da ich die Zeit auf Gran Canaria sehr genossen habe und feststellen musste, dass mir diese Auslandserfahrung sehr geholfen hat meine Spanischkenntnisse zu verbessern, und ich allgemein sehr reisebegeistert bin, wollte ich das für das Studium nötige Praktikum mit einem Auslandsaufenthalt verbinden. Jedoch entstehen mit Auslandsaufenthalten bekanntermaßen auch größere finanzielle Belastungen als ein reguläres Praktikum in Deutschland, sodass ich auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen war. Glücklicherweise wurde mir ein PROMOS-Stipendium zugesagt, sodass ich diese Erfahrung tatsächlich machen durfte.

Zu meinen Aufgaben zählte der Empfang von Kunden, die Erstellung und Übersetzung von Dokumenten (Fax, Mail, Brief) und Telefonate mit Kunden sowohl im Inland als auch im Ausland führen. Des Öfteren durfte ich Touristen vom Flughafen abholen und sie zu ihren Hotels bringen. Dabei fielen auch Aufgaben an, wie kleine Stadtführungen und erste Tipps vor Ort geben. Nicht selten sollte ich kleinere Botengänge machen und so kam es vor, dass ich mit mehreren Tausend USD durch die Straßen Quitos lief um Rechnungen bei Partneragenturen zu bezahlen oder das Geld bei der Bank einzuzahlen.

Des Weiteren zählte zu meinen Tätigkeiten auch die Organisation von Tagesreisen. Da dieses Praktikum unbezahlt war, durfte ich die Touristen auf einigen Reisen

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

begleiten, was eine Form von Vergütung darstellte. So hatte ich die Möglichkeit für einige Tage in den Dschungel zu gehen, die Galapagos-Inseln zu besuchen und den Cotopaxi zu besteigen.

Die Arbeitssprache ist Spanisch. Dennoch kommen viele Touristen ins Büro, die kein Spanisch können und so hatte ich auch durchaus die Gelegenheit mein Englisch zu praktizieren.

Da ich Luis Tipan bereits kannte und wir stets in Kontakt waren, war es mehr ein freundschaftliches Verhältnis. Ich konnte jeder Zeit Fragen stellen und wenn ich Hilfe brauchte, sei es bei der Arbeit oder allgemein auf den Aufenthalt in Ecuador bezogen, hat er sich größte Mühe gegeben mir weiterhelfen zu können. Damit ich einen guten Einstieg hatte, stellte er mich sehr schnell seinem Freundeskreis vor, so dass viele Gelegenheiten hatte die Sprache, die Kultur und die Menschen Ecuadors kennenzulernen.

Alles in allem war es eine einzigartige Erfahrung, die mich persönlich sehr gefordert aber auch gefördert hat. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, in kürzester Zeit sehr viel von Ecuador und seiner Vielfalt sehen dürfen, meine Spanischkenntnisse verbessern können und mich persönlich weiter entwickelt.